

Nr. 308
Weihnachten
2024



Bote von Bethel



Weihnachten
in Bethel

Weihnachten in Bethel

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!
(Jesaja 60,1)



Pastor Ulrich Pohl

Liebe Freundinnen
und Freunde Bethels!

Am großen Tisch in der Wohnküche ist richtig was los. Perlen, Abziehbilder, Sterne und Sternschnuppen – überall glitzert es. Beim Basteln im Advent sind viele aus der Betheler Einrichtung in Siegen dabei. »Ich fahr' an Weihnachten nach Hause«, erzählt eine Frau und umarmt spontan ihre Freundin. »Ich bleib' hier. Hab' ja keine Familie mehr«, erwidert die. »Ist aber auch schön. Wir feiern gemeinsam und singen.« Und schon stimmt sie ein Weihnachtslied an.

Eine Mitarbeiterin schmunzelt. Sie sagt: »Ich freue mich jedes Jahr richtig auf die Adventszeit. Man spürt, wie wichtig sie den Menschen ist.« Sie begleitet sie alle, die es möchten, zum Gottesdienst in die Kirche. So verschieden die Menschen sind: Wertschätzung, Toleranz und Nächstenliebe einen. Es gibt ein friedliches Miteinander. Das zeigen auch die Geschichten in unserem Boten von Bethel.

Titelfoto: Auch Arno darf ein Licht tragen. Gemeinsam freuten sich kleine Patienten und die Kinder von Mitarbeitenden bei der Adventsfeier von Kidron, der Klinik für anfallsranke Kinder. Am besten gefiel ihnen Maulwurf Norbert, der die Weihnachtsgeschichte erzählt hat.



Musik verbindet genauso wie der verlockende Duft von Keksen im Ofen. Schenken und beschenkt werden. Die frohe Botschaft des Weihnachtsfestes wird spürbar. Sie gibt Hoffnung: Menschen können füreinander da sein. Verantwortung tragen. Lieben und in Frieden leben.

Danke, dass Sie den Menschen in Bethel verbunden sind. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Pastor Ulrich Pohl ist Vorsitzender des Vorstands der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Jahresspendenprojekt »Leben bis zuletzt«

Bethel begleitet unheilbar kranke Menschen, lindert Schmerzen und erfüllt Wünsche – damit jeder bis zuletzt würdevoll leben kann.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Hospizarbeit.

Stichwort: Hospiz2024.



Weihnachten in Bethel

Kann man Weihnachten schmecken, riechen, hören und sehen? In Bethel ganz sicher. Das beginnt im Advent. Jeder Mensch soll den besonderen Zauber der Zeit spüren. So duftet es nach Zimt und Nelken. Gemeinsam werden Plätzchen gebacken, und es wird musiziert. Tannenbäume glitzern, und selbst im Krankenhaus werden die Flure schön geschmückt. Weihnachtsgottesdienste laden ein – auch in leichter Sprache, damit viele die frohe Botschaft verstehen.





Advent im Kinderzentrum Bethel

»Die ist so doof, die Krankheit!«

Svenja ist heute Bäckerin. Ohne zu zögern greift sie zum Mehl und fügt Zucker hinzu. Die Eier schlägt sie gekonnt auf. Kein Stück Schale verirrt sich in die Schüssel. Backpulver und Butter – fertig ist der Teig für die Adventsplätzchen. »Ne Waage brauche ich nicht. Das passt schon«, sagt sie und lacht. Wo gebacken wird? Im Krankenhaus! Nicht nur im Advent gibt es im Kinderzentrum Bethel viele Angebote, damit Kinder und Jugendliche für einen Moment ihre Krankheit vergessen können. Mitarbeitende der Ergotherapie basteln, kneten, malen, backen, kochen, singen, nähen oder machen einfach mal Quatsch mit den kleinen Patienten.

Für Svenja ist das wichtig. Sie hat bereits einige Chemotherapien hinter sich gebracht. Die Elfjährige ist von einer seltenen Krankheit betroffen: Neurofibromatose Typ 1. Svenja nennt sie einfach »Die doofe Krankheit!« Facharzt Dr. Norbert Jorch erklärt: »Bei den Betroffenen können sich im gesamten Körper gutartige Tumore bilden. Selten entwickeln sie sich im Gehirn. Bei Svenja ist das leider der Fall.« Ein Tumor habe auf Svenjas Sehnerv gedrückt. Ihre Sehkraft lag nur noch bei fünf Prozent. »Nach der Chemo sind es wieder 80 Prozent«, sagt Svenjas Vater erleichtert. In den schweren Zeiten waren er und seine Frau stets an der Seite ihrer Tochter – jeden Tag und jede Nacht. Im neuen Kinderzentrum Bethel, das dank vieler Spenden finanziert werden konnte, sind dafür gute Bedingungen geschaffen worden.

»Ich musste so oft brechen, und meine Knochen taten weh. Nicht mal meine Lieblingsspaghetti gingen runter«, erzählt Svenja. Doch heute geht es ihr wieder besser. »Ich will gaanz viele und gaanz große Kekse backen«, sagt sie zu Ergotherapeutin Svenja Alf. Das Backpulver hat dabei ganze Arbeit geleistet: Wirklich dicke Sternschnuppen und Tannenbäume werden ausgestochen, glasiert und bunt berieselt. Ab in den Ofen. Ein wunderbarer Duft weht über die adventlich geschmückten Flure. Bald ist Weihnachten.

Weihnachtsatmosphäre gibt's das ganze Jahr

Manchmal bekommen die Bäume eine Kugel

Sicher, selbstbewusst und mit der nötigen Schutzkleidung steht Ahmed Khemiri an der Schleifmaschine. Routiniert dreht er ein Holzstück, bis jede Seite glattgeschliffen ist. Die Adventszeit steht vor der Tür – letzte Produkte werden noch gefertigt, aber die Hauptarbeit in der Betheler Holzwerkstatt in Hamm ist schon getan. Denn dort ist Weihnachten das ganze Jahr präsent. »Wenn ich selbst nicht so große Freude an Weihnachten hätte, wäre ich hier am falschen Platz«, sagt der psychisch erkrankte Mann und lächelt.

Bereits im Februar entstehen die ersten Weihnachtsbäume, Adventskalender, Formen für Teelichter oder Adventskränze im Mehrzweckraum der Tagesgestaltenden Angebote. Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit viel Liebe gefertigten Holzbäume werden auf dem städtischen Weihnachtsmarkt verkauft. Mal in Form eines klassischen Dreiecks, mal mit einer Kugel in der Mitte. Selbst auf die ausgefallensten Kundenwünsche geht Ahmed Khemiri gerne ein. Dank der guten Werkstattausstattung mit Fräse, Schraubzwingen, Schleifmaschine, Pinseln, Lackierfarbe und Leim ist das für ihn kein Problem.

»Wenn ich dann merke, wie begehrt unsere Kreationen auf dem Weihnachtsmarkt sind, macht mich das stolz«, sagt er. Dieses Gefühl hatte der 48-jährige Mann nur selten in seinem Leben. Nach einer Beschäftigung als Lagerist geriet er früh in das raue Leben der Obdachlosigkeit. Nicht nur äußerlich hat er davon Narben behalten. »Mein Glück war aber, Hilfe und ein Wohnangebot von Bethel zu bekommen«, erzählt er. Dank seiner positiven Entwicklung gibt es nun sogar die Aussicht auf einen neuen Job. Am liebsten in der Hauswirtschaft: »Organisieren und auf Gästewünsche eingehen – das wäre etwas für mich«, meint er. Sein Talent im Umgang mit Menschen kann er am Bethel-Stand auf dem Weihnachtsmarkt zusammen mit Bethel-Mitarbeiterin Anna Nonn gleich bestens unter Beweis stellen.



Der Nikolaus kommt mit Lob und Geschenken

Über der Vorweihnachtszeit liegt in der Betheler Mamre-Patmos-Schule immer ein spezieller Zauber: Geschmückte Klassenräume und die Aufregung auf den Fluren verraten bereits, dass sich die Kinder über einen ganz besonderen Besuch freuen. Wenn der Nikolaus mit seinem großen Buch und einem Sack voller Geschenke vor der Tür steht, sieht man funkelnde Augen weit und breit. Im roten Gewand und mit weißem Rauschbart geht er von Tür zu Tür und hat für jede Schülerin und jeden Schüler der sieben Klassen ein individuelles Lob in seinem Buch stehen.

Fleiß, Freundlichkeit und Gemeinsinn werden belohnt

Belohnt werden fleißige Mitarbeit im Unterricht oder Freundlichkeit, Gemeinsinn und Hilfsbereitschaft. »Nico, es ist toll, wie du im Unterricht mitmachst. Du bist zu allen freundlich, und alle mögen dich«, gibt der Nikolaus dem Schüler der Känguru-Klasse mit auf den Weg. Während sich Zeynep freut, dass sie dafür belohnt wird, mehr Obst und Gemüse zu essen, hebt der Nikolaus bei Dustin seinen Wert für die ganze Klasse hervor: »Du tust deinen Mitschülern richtig gut. Du hast immer tolle Ideen, was gespielt wird.« In der Nasenbär-Klasse bekommen die Kinder Anerkennung für ihre Lernfortschritte: »Kalle, du hast ziemlich schnell lesen gelernt, und auch in Mathe wirst du immer besser.«

Die Mädchen und Jungen freuen sich nicht nur riesig über die warmen Worte, sondern auch über die Schokolade und die kleinen eingepackten Geschenke. Weil in der Erdmännchen-Klasse immer an die kranken Mitschülerinnen und Mitschüler gedacht wird, bekommen auch sie Geschenktüten an ihre Plätze gestellt. An solchen Gesten erkennt man das starke Miteinander in der Betheler Förderschule: Orientiert am christlichen Menschenbild werden die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und die Integration in eine vielfältige Gemeinschaft gefördert.



Und wenn der Geschenkebringer dann seinen Sack wieder packt, schallt zum Abschied ein lautes »Danke, lieber Herr Nikolaus!« durch die bunten und breiten Flure der Mamre-Patmos-Schule – denn über den Besuch vom freundlichen Mann mit dem weißen Rauschbart freuen sich hier wirklich alle Kinder.



Konzertprobe im Advent

Talent an den Tasten

Es herrscht besinnliche Stille in der Kapelle. Auf dem Adventskranz brennen die ersten beiden Kerzen, darüber leuchtet unter der Decke schon der Weihnachtsstern und taucht den Raum in warmes Licht. Dann durchbrechen die ersten Töne eines Weihnachtsklassikers die Stille: Gemeinsam stimmen Schlagzeug, Klavier und Gesang das spanische »Feliz Navidad«, zu Deutsch »Fröhliche Weihnacht«, an.

In der Kapelle von Eben-Ezer, einer zu Bethel gehörenden Stiftung, wird geprobt. Einmal wöchentlich treffen sich dort die Mitglieder einer Band, um gemeinsam Musik zu machen. Die Gruppe ist inklusiv; Männer und Frauen mit und ohne Behinderungen spielen gemeinsam unter professioneller Anleitung. Auf dem Programm stehen populäre Stücke. Und jetzt, im Advent, auch einige Weihnachtslieder, wie »Wir sagen euch an den lieben Advent« oder »Gloria-Hallelujah«.

Stefan Truglitz ist seit eineinhalb Jahren dabei. Sein Instrument, das Klavier, spielt er aber schon seit dem Musikunterricht in der Topehlen-Förderschule der Stiftung. »Das Klavier ist ein schönes Instrument«, sagt er. Vor allem gefällt ihm der Klang. Und die Vielseitigkeit, die sich auch in den Stücken, die er spielt, widerspiegelt. »Zu Hause höre ich viel Radio. Charts und was es sonst so Neues gibt«, so der 35-Jährige. Er lebt inzwischen in einer eigenen Wohnung und wird ambulant betreut. So kann er stets hören, was ihm gefällt – auch Balladen, die die Band spielt.

Gemeinsam gibt sie viele Konzerte in Bethel. Erst kürzlich hat die Band bei einem Jugendgottesdienst gespielt. Die Lieder sitzen, und alles ist gut über die Bühne gegangen. »Ein bisschen aufgeregert ist man zwar immer«, sagt Stefan Truglitz. »Aber nach den Auftritten freut man sich, wenn alles gut geklappt hat. Und es ist ein schönes Gefühl, wenn man sein Talent zeigen kann.«

Gute Jahre – Der Ratgeber gibt Anregungen zu wichtigen Fragen rund ums Älterwerden. Wie kann ich – trotz mancher Beschwerden – meine Lebensfreude erhalten? Wie kann ich vorsorgen für den Fall, dass ich eines Tages nicht mehr in der Lage bin, meine Angelegenheiten selbst zu regeln? Antworten auf Fragen wie diese sowie hilfreiche Tipps und Vorlagen, z. B. zur Patientenverfügung, finden Sie in unserem Ratgeber. Informativ und lesefreundlich aufbereitet erscheint er auf 160 Seiten kostenlos für die Freunde und Förderer Bethels.



Ja, bitte senden Sie mir »Gute Jahre« kostenlos zu.

Bitte senden Sie mir kostenlos den aktuellen **Jahresbericht** der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zu.



Meine Adresse

Vorname/Name:.....

Straße/Nr.:.....

PLZ/Ort:.....

Telefon:.....Geb.-Datum:.....

E-Mail-Adresse:.....

Seite bitte einsenden oder faxen an:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Abteilung Spenden – Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld,
Tel.: 0521 144-3600, Fax: 0521 144-5138

Wichtige Hinweise für unsere Freunde

Jahresspendenprojekt »Leben bis zuletzt«:

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere Hospizarbeit. Bitte geben Sie das Stichwort »Hospiz2024« an. Spenden sind auch von zuhause aus möglich: Bitte nutzen Sie dafür unsere Homepage www.bethel.de. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

DE48 4805 0161 0000 0040 77, Sparkasse Bielefeld
Oder online spenden auf www.spenden-bethel.de

So erreichen Sie uns: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-3600, Fax: 0521 144-5138, E-Mail: spenden@bethel.de, www.bethel.de

Nachlässe, Vermächtnisse zugunsten Bethels: Bitte wenden Sie sich an den Leiter der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Pastor Ulrich Pohl, Postfach 13 02 49, 33545 Bielefeld, oder an das Team aus dem Bereich Spenden und Nachlässe: Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-4777.

Zu Ihrer Information können Sie kostenfrei die Broschüre »Was wird aus dem was bleibt? Testamente können helfen« anfordern:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Dankort, Abteilung Spenden, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld, Telefon: 0521 144-4777.

Briefmarken für Bethel – Briefmarken-Sammelboxen:

Unser Service für Sie: Für kleinere Mengen Briefmarken finden Sie unsere Sammelboxen an rund 2.500 Standorten bundesweit in Geschäften, Apotheken und Einrichtungen. Eine komplette Übersicht steht auf www.briefmarken-bethel.de. Sie können auch gern anrufen und den nächsten Standort der Sammelbox erfragen: 0521 144-3600.

Größere Mengen (Alben, Päckchen und Kartons) sowie Münzen senden Sie bitte weiterhin an die Briefmarkenstelle Bethel, Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld.

Neuwertige oder gut erhaltene Textilien für Bethel: Die Anschriften der Annahmestellen für Textilien erfahren Sie unter 0521 144-3779 oder auf www.brockensammlung-bethel.de. Paketsendungen bitte frankiert senden an: Brockensammlung Bethel, An der Tonkuhle 1, 33617 Bielefeld.

Unsere Bitten an Sie:

- Bitte fügen Sie Briefmarken- oder Sachspenden kein Bargeld bei.
- Bitte nutzen Sie für eine Spende die vorgedruckten Überweisungsträger.
- Bitte geben Sie bei allen Spenden Ihre Spendernummer an.
- Bitte teilen Sie uns bei einem Umzug Ihre neue Anschrift mit.

Vielen Dank!

Bethel-Verlag, Bielefeld, Herausgeber: Ulrich Pohl,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Postfach 13 02 60, 33545 Bielefeld
Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik
Erscheinungsweise vierteljährlich

Redaktion: Johann Vollmer (verantwortlich), Heike Lepkojiss
Text: Heike Lepkojiss, Marten Siegmann, Simon Steinberg
Fotos: Matthias Cremer, Sarah Jonek, Paul Schulz · Grafik: Charlotte Schütz

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Steinbeis-Charisma-Silk. ISSN 0935-3941.



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Weihnachtsfest schenkt uns Hoffnung. In dieser besonderen Zeit spüren wir noch deutlicher, wie wichtig Familie und Freunde sind. Liebe und Nächstenliebe. Versöhnung und Frieden. Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie auch in schwierigen Zeiten den kranken und behinderten Menschen in Bethel verbunden bleiben.

**Wir wünschen Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit.**



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger:

Stiftungen Bethel

IBAN

DE48 4805 0161 0000 0040 77

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

SPBIDE3BXXX

Bethel 

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Bitte tragen Sie Ihre Adresse und Ihren Namen ein – für die Zusendung der Spendenbescheinigung.

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort für Spendenverwendung

M - 2 4 1 1 1 4 0 8 **Spende**

PLZ

Straße und Hausnr. des Spenders:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN (meine IBAN-Kontonummer)

DE

06

Datum

Unterschrift

Spenden
Sie **jetzt**
online



Hier klicken

SPENDE